

Cronenberg. (Zus.) Die köln. Patrizier dieses Namens führten einen wachsenden Löwen zwischen zwei Elephantenrüssel auf dem Helm. Der Berg in ihrem Wappen ist grün. Johann Michael war Herr zu Neuschenberg an der Bupper; seine Tochter Clara Sophia verheirathet an Wimar v. Diepenthal, † 24. Nov. 1684 zu Neuschenberg, ist im Stammbaum unter No. 16 irrig als seine Schwester gesetzt. Die Familie besaß auch Haus Dorp bei Walscheid; einer der Familie wohnte dort 1760, soll aber seiner Frau zu Liebe in die Wetterau, ihre Heimath, gezogen sein. Die Cronberg mit dem Adler nannten sich nach der Burg dieses Namens bei Kyl in der Eifel und sind eines Stammes mit den Dynasten von Dollendorf, welche durch die Erbtochter Aleid gegen 1280 Cronenberg erwarben.

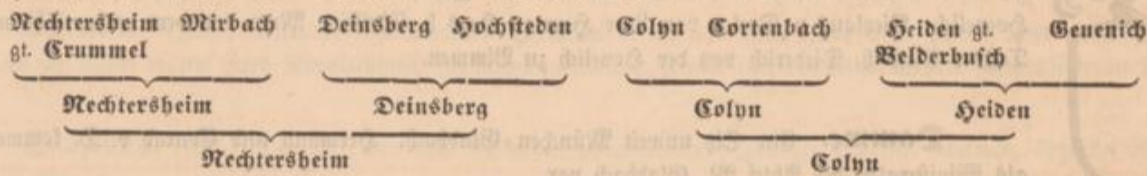
Crummel. (Zus.) In den Stammbäumen Seite 72 muß es heißen: Conrad Georg Freiherr v. C. wegen Bawir bei bergischer Ritterschaft aufgeschw. 23. Sept. 1737. Statt Johann Horpesh ist Johann Horpusch zu lesen. Der erste Stammbaum beginnt also:

N. Crummel v. Nechtersheim.

1. 1443 Pawin v. Nechtersheim. 2. Arnold C. v. Lutroth (Hof Leutrath) h. Alverade v. Wyr.

Arnold.

Jrmgard die Ururenkelin Pawin's h. Bernh. v. Belbrück 1484. Dann finde ich noch eine Aufschwörungstafel, worauf die Wappen 1. Crummel, 2. Mirbach, 3. Deinsberg, 4. Hochsteden, 5. Colyn, 6. Cortenbach, 7. von der Heiden gt. Belderbusch, 8. Gewenich und zwar 4—5 unter 1—4 und 1. 2. 3. u. 4. 5. u. 6. 7. u. 8. gegeneinander gewendet stehen. Diese Tafel legte Anton v. Crummel 1625 dem Landtag zu Düsseldorf bei seiner Aufschwörung vor. Nach der gewöhnlichen Ordnung würde sich dieselbe in folgende Abstammung auflösen:



Anton Crummel v. Nechtersheim, 1625 zu Düsseldorf aufgeschworen.

1429 wird Arnold C. v. N. von Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, mit 20 Malter aus den Renten zu Euskirchen als Mannlehn belehnt und verpfändete ihm 1448 Gerhard v. Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheim und dessen Gemahlin Margarethe v. Meurs für ein Darlehn von 2000 Gulden die Hälfte der Stadt und des Amtes Euskirchen und machten ihn zum Amtmann daselbst. 1436 hatte Pawin v. N. 3300 Gulden an Montjoie zu fordern. 1449 gelobte Erzbischof Died. v. Köln dem Johann v. N. ihm seine Forderung von 1211 Gulden vor nächsten Christtag zu zahlen. 1450 quittirt Albrecht v. N. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und dessen Bruder Reinhard hatten sich bei Diederich C. v. N. für die Schuld des Erzbischofs Diederich von Köln verbürgt. Da der Erzbischof nicht zahlte, so hatte Diederich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als sie in Folge dessen zahlten, übertrug ihnen Died. 1438 am Laurentz Abend seine Forderung. 1459 und 1460 quittirt Peter v. N. 20 Malter Roggen und 100 Goldgulden aus der Herrschaft Löwenberg. 1460 quittirt Johann v. N. dem Grafen v. Birneburg und 1464 dem Herzog v. Jülich; 1465 stellt ihm Ropert, Erwählter von Köln, für eine Schuld Bürgen und belehnt ihn Jülich mit 10 Schilden aus den Gefällen von Münstereifel als Mannlehn. Mit eben diesem Lehen wurde 1486 Died. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. N. belehnt. 1467 geloben Wilh. v. Loen, Johann v. Efferen, Ritter und Andere dem Johann v. N. Zahlung von 800 Gulden als Rest einer an Arnt v. Hochsteden geliehen Summe. 1470 bekennet Johann v. N. auf den Rest von 2350 Gulden 400 Gulden vom Herzog v. Jülich empfangen zu haben. 1473 quittirt er dem Herzog 20 Gulden und weist ihm derselbe 1478 auf 1600 Gulden Darlehn 50 Malter Hafer jährlich und 400 Gulden abschläglic auf die Gefälle des Amtes Euskirchen an. 1469 gelobt Johann Graf von Nassau-Saarbrück, Herr zu Heinsberg den Died. C. v. N. binnen Jahresfrist des Amtes als Amtmann zu Weisenkirchen nicht zu entsetzen, 1470 gibt ihm Died. 4000 Gulden als Darlehn und wird dafür zum Amtmann des Schlosses und Landes Heinsberg bestellt. 1470 nennt Reiner Crummel, v. Cynatten genannt, Died. C. v. N. seinen Neffen, 1472 leiht letzterer dem Herzog Gerard von Jülich Berg und dessen Gemahlin, welche Bürgen stellen, 3000 Gulden, denen er 1473 noch 700 hinzufügt. 1479 wird Johann C. v. N. mit dem jülichischen Lehn, Gut Schaesberg im Lande Falkenberg belehnt, so wie mit Gut Hamersheim in der Herrschaft Lomberg. 1481 wird Died. C. v. N. mit der Hälfte des Hauses Weyer belehnt und bleiben seine Nachkommen im Besitz bis 1615. 1485 quittirt Died. C. v. N. dem Grafen v. Nassau-Saarbrück alle Forderungen. 1488 gestattet derselbe dem Herzog Wilh. v. Jülich Berg die Wiederlöse von 3000 Gulden, quittirt ihm 1489 150 Gulden Zinsen und 1490 1000 Gulden abschläglic. 1486 wird Richard v. N. mit dem Hause Nechtersheim und einem Burghause in der Stadt Münstereifel von Jülich belehnt und nach ihm 1525 Died. C. v. N. welcher das Lehn von 500 Gulden, die er darauf erhoben hat, und zwar laut Urkunde von 1530 binnen 4 Jahre zu befreien verspricht, auch 1541 neu belehnt wird. 1495 vermacht eine Frau C. v. N. an verschiedene Klöster 400 Gulden. 1522 wird Richard C. v. N. mit Haus Schmalbroich von Chur Köln belehnt und 1596 genehmigt Died. C. v. N., Namens der Minderjährigen Nechtersheim, dem Herzog v. Jülich und Berg die Wiederlöse der ihnen im Pfandbesitz gegebenen Höfe zu Hommelheim und Scheuren im Amte Miseloh. Died. C. v. N. und nach ihm 1622 sein Sohn Peter wurden mit 2 Höfen im Dorfe Mirbach belehnt.

Dadenberg. (Zus.) Besaßen auch einen Sitz zu Honningen. Gunther Codex 5855 hat eine Abstammung, welche ich folgender Art ergänze.

Diederich v. Dadenberg, 1513 von Thur Cöln mit Schloß Dadenberg belehnt.

1. N. v. Dadenberg. 2. Tochter h. N. v. Lulsdorf.

1. Hermann v. D., 1582 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven belehnt. 2. Diederich, Comthur zu Billingen und Breisach Johanniter-Orden Groß-Prior.

Died. Kolmann, letzter des Stammes, starb vor 1632.

Von ihm kam das Schloß Dadenberg auf die Lulsdorf, welche es noch im 17. Jahrh. besaßen, dann kam es auf Joh. Fried. v. Frenz v. Gustorf, wahrscheinlich durch seine Frau Johanne Regine v. Lulsdorf.



Dael. Dieses Namens gibt es zwei Märkische Familien, von denen Steinen I. 1347 IV. 329 die Wappen und einige genealogische Bruchstücke hat. Die noch in den Rheinlanden blühenden Dael führen drei rothe Pfähle in Silber und auf dem Helm einen rothen und einen silbernen Adlerflügel. Sie stammen von dem Schloß Dael bei Hagen, welches durch eine Erbtöchter auf die v. Kalle kam.

Dalenbroich. Besaßen ein jülichisches Lehn dieses Namens, welches von ihnen auf die Flohdorp kam. Ein N. v. Dalenbroich besaß auch das Haus Lindenberg bei Jülich; er verpfändete es in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. an Wilh. v. Waldenburg gt. Schenkern.



Deelen. Clevische Adlige führen in Silber einen rothen Querbalken mit zwei silbernen Widderköpfen und auf dem Helm einen Rumpf auf dessen Brust der Balken mit den Widderköpfen wiederholt ist. Das Geschlecht blüht noch in den Rheinlanden. Ich finde bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Hoewelich: Nicolaus v. Deelen von Laer Herr zu Hees h. Christine Rom von dem rothen Thurm, deren Tochter Meid h. Diederich von der Hoewelich zu Bimmen.

Domme. Ein Sitz unweit München-Glabbach. Hermann und Conrad v. D. kommen 1231 als Ministeralen der Abtei M. Glabbach vor.



Darle. Nach dem Sitze dieses Namens in der Weste Necklinghausen bei Buer schrieb sich dieses adlige Geschlecht, welches fünf 3 2 Rosen im Wappen führte und deshalb mit den v. Grave eines Stammes scheint. Ein Gottfried v. D. war 1474 bei der Belagerung des Tornbergs.

Gottfried v. Darle h. Ermelt v. Westerholt.

1. Anna. 2. Margarethe. 3. Conrad, † zu Darle 1592, h. Margarethe v. Dunesvorde.

1. Conrad v. D., h. 1. N. N. 2. Gertrud v. Kensing. 2. Hermann v. D., † zu Raestrich Canon. St. Servatii.

exIma. 1. Hermann Walter, † vor 1633, h. Jofina v. Asbeck.	2. Vincenz, † coel.	4. Mechtilde, Abtiffin zu Ca- yellen.	ex2da. 6. Conrad. † vor 1676.	7. Jodocus, † zu Darle 18. Januar 1681.	8. Hermann, † zu Darle 18. Januar 1681.	10. Catharine d. ältere h. Pe- ter v. Brackel.	12. Catharine d. jüngere h. Bernard v. Overlacken.
	3. Marg. h. Hermann v. Hoewel	5. Anna Rounne baselstf.				9. Theodor.	11. Marg.

Anna Jofina. 1. Hermann, † coel. 2. Ursula h. Theodor Kuckelsheim. 3. Anna Marg., Erbin zu Darle, † vor 1716, h. Wilhelm Imhoff, deren Nachkommen noch jetzt Darle besitzen. 4. Maria Walburga h. N. Waerodt.

Dassel. (Zuf.) Eine Genealogie von ihnen gibt Zedlers Universal-Lexicon und Went in seiner hessischen Landesgeschichte. Verbesserte Stammtafeln finden sich in Wigands Archiv für Westphalen, Bd. 4. und der westph. Zeitschrift von Erhard, Bd. 8. 89. Zu vergleichen ist auch das treffliche Schriftchen von J. Ficker: Erzbischof Reinald v. Dassel. Cöln 1850 bei Heberle.



Densberg, Deynsbur, Densborn, Deinsberg von der Herrschaft an der Ryl im Kreise Prüm, mit dem Dorfe und seinen zwei noch jetzt stattlichen Burgen. Im Anfange des 13. Jahrhunderts kaufte sie Henrich aus dem Geschlechte der Dynasten von Daun. Wahrscheinlich von ihm stammen die nachfolgenden Generationen, denn sie führten, wie nebenstehend das Daunische Familienwappen: einen rothen Schild silbern gegittert. Zum Unterschiede findet sich im rechten Oberwinkel eine schwarze Bierung mit einem silbernen Kleeblatt und auf dem Helm ein aufgeredter Arm roth gekleidet, ein blankes mit goldenem Griff versehenes Schwert in der Faust. Mit Densberg war das Erbmarschallamt von Luremburg verbunden. Das Geschlecht besaß auch ein Burghaus in Münsterfels und andere Mannlehen von Jülich und trug vom Erzstift Cöln die ober Burg zu Euchenheim und verschiedene Renten aus dem Amte Hardt und vom Stift Gumibert in Cöln die Erbvogtei von Euchenheim zu Lehn; es kommt deshalb häufig in den jülichischen und cölnischen Urkunden und Lehnbüchern vor. Die Abstammung ist:

Henrich v. Deynsburne. Hontheim hist. trev. II. 107.

1. **Tielgin (Tilman)** v. D. quittirte dem Herzog 1371 und 1382 Mangelder, begraben im Kloster Gillesheim, h. **Eva v. Erresheim**. 2. **Cath. h. Henrich v. Erresheim**.

1. **Arnold** v. D. 1411, theilte 1428 mit seinen Brüdern das väterliche Erbe, war Amtmann zu Casselburg. 1434 suchte Wilh. v. Loen, Herr v. Jülich, seine Bürgschaft nach, h. **Catharine N.** 1399. 2. **Johann**. 3. **Gobert**.

Gothard erhielt 1441 Antheil an Junkerrath, war 1461–72 jülichischer Geh.-Rth., h. **N. N.**

1. **Arnold** 1455–1471, h. **Elsa v. Gymnich**, Tochter v. Johann und Marg. v. Duadt. 2. **Johann**.

1. **Bernhard** v. D. wurde 1486 von Jülich mit 2 Häusern zu 2. **Margarethe** h. 3. **Elsa** h. 1479 4. **Catharine** h. **Richard** Münstereifel und Ländereien in den Aemtern Ridesden, Rörvenich 1470 **Gerlach** v. **Wilh. v.** **Erummel** v. **Rechters-** Jülich belehnt, h. **Marg. v. Kesselsadt**, Tochter von Fried. jr. **Birnenburg.** **Mirbach.** **heim** 1482. und Eva v. Hohenfels. Sie war 1502 Wittwe.

1. **Gothard** 1502–1551. 1514 vom Erz. v. Köln mit Schloß und Amt Hardt belehnt und 1549 mit Guchenheim, h. 1514 2. **Catharine** **Florentine** v. **Kinsweiler** gt. **Nagel**, Erbin zu Guchenheim, Tochter von Wilhelm und Bela v. Rode.

1. **Johann**. 1544 mit 50 Gulden aus dem Amte Hardt belehnt. 1551 Amtmann zu Hardt. 1561 mit 2 **Catharine**, Erbin der Densberger Guchenheim belehnt. Legier der Familie, † vor 1565, h. **Anna v. Lügenrath**, wieder verh. an Güter, h. **Johann v. Metternich** **Died. v. Eyl**, Amtmann zu Hardt. v. **Vettelhoven** gegen 1550.

Ich finde auch eine Deinsberg an einen v. Stein, mit den drei Rosen, verheirathet im Stammbaum Blandhart, und eine zweite Genealogie in der Aufschwüungs-Tafel, welche Anton Erummel zu Rechtersheim 1625 auf dem Landtage zu Dacheldorf auflegte. (Siehe den Artikel Erummel.)

Dernau. (Zus.) Kirchdorf bei Altenar. Hermann v. D. und seine Frau Elis. hatten 1284 einen Streit mit dem Stift zu Bonn wegen eines Novalzehnten. In derselben Urkunde kommt auch vor Ritter Wipert (Wichbert) von Dernowe.

Derstorp. (Zus.) Der Ort, von dem die beiden aufgeführten siegburger Scheffen stammen, liegt bei Bornheim, Kirchspiel Brenig.

Dezdorp. (Desdorf bei Berchem.) Davon stammt Ritter Henrich v. D. 1248.



Desefhusen, Deyinghusen, Dizinghusen. (Vergleiche den Artikel Dieckhausen.) Gehören zur Bergischen Ritterschaft. Sie führten in silbernem Felde ein stehendes rothes Kreuz mit 9 (1 1 5 1 1) goldenen Kugeln belegt. Das Kreuz ist auf dem Helm zwischen zwei offenen silbernen Adlersflügeln wiederholt; so ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Neuhoff, gt. Ley, aufgeschworen. 1360 quittiren die Gebrüder v. D. dem Grafen v. Berg und Rorich v. D. der Gräfin Marg. v. Berg den Empfang von Mangelder. Derselbe Rorig schrieb sich auch von Deinsinghausen und streckte der genannten Gräfin 120 Mark vor und wurde dafür 1361 bis zur Löse mit jährlich 12 Mark und der Amtmannstelle zu Windeck belehnt. Er hinterließ eine Tochter Agnes, welche Engelbert von dem Niggenhouc, gt. Dey Schnade, (Neuhoff, gt. Ley) heirathete. 1361–68. 1434 macht Johann v. D. seine Burg zu Ddenthal zum Offenhaus des Erzbischofs Died. v. Köln gegen Jedermann, außer gegen die Grafen von Berg und Mark. Etwas später ist eine Tochter v. Desefhausen, gt. Guingen an einen v. Werfelsbach verheirathet.

Deuz. (Zus.) Elise Deuz v. d. Kühlen war gegen Ende des 16. Jahrh. zuerst mit Balduin v. Zweibruggen, dann mit Died. Beißel und 1603 Marg. Deuz v. d. K. mit Fried. v. Drietz zu Schlebuschrath, endlich Anna v. D. um dieselbe Zeit mit Johann v. Stamheim zu Stamheim verheirathet.

Gothard D. v. d. Kühlen.

Arnold D. v. d. K. † 1671 h. **Johannette v. Voegen** gt. **Koben**, Tochter von Johann, Erbin zu Seinsfeld.

1. Tochter, h. **Bernh. v. Overhei-** 2. **Margarethe** 1. Sohn. 2. **Philipp Dietrich** zu Seinsfeld, 3. **Margarethe** h. **Wilh.** **den**, werden 1561 mit Kühlen belehnt. † 1713. v. **Brackel**.

1464 wird Conrad Duytsch v. Dusem (Ausem bei Bergheim) vom Erzbischof mit dem Weingarten zu Kardorf im Amte Brühl und dem Gute Kaulen belehnt. Ebenso 1466 Gothard v. D., dessen Belehnung sich auch noch über den Scharpenhof bei Friemersdorf im Amte Liedberg erstreckt. 1511 wird Johann D. v. D. belehnt, der auch 1481–1511 das Gut Buecke bei Kaster besaß.

1607 wird Adam D. gestattet, Huppelrath im Amte Rörvenich zu belasten, dem 1639 Gothard D. und 1640 Fried. v. Fürth, Namens Gothards Tochter, mit demselben Gute belehnt.

Dicke. (Zus.) Nach dem Archiv zu Dick sind die Rauten des Wappens roth, der Schild Silber. Es findet sich von dem Geschlechte noch bei Günther I. 464. Henrich v. Dicke und sein Sohn Alexander 1189. Doch scheint mir im Namen eine Unrichtigkeit vorzuwalten. Conrad v. d. D. war 1227 mit einer von Wickerode verheirathet. Steinen I. 167. 169 hat Ludolf v. D., Canon. und Kriegsoberst. 1303. 1311 verkaufte Adam v. D. mit Anderem dem Grafen Gerhard v. Jülich die Jurisdiction in den Villen Königshofen, Overmorken und Elrehoven. 1346 allodifizirt er die bisher von Gerard Proyt zu Lehn besessenen Güter im Kirchspiel Bochum. 1347 überträgt Otto Herr von Cuiß seinem Verwandten Conrad v. d. Dicke den Grund, worauf früher das Schloß Capellen stand, und erhielt letzterer vom Erzbischof Waltram die Belehnung. 1349 gelobt Conrad v. d. D. dem

Grafen v. Jülich Beistand gegen Jedermann, außer gegen die Gesellschaft der fahlen Pferde. 1361 quittirt Conrad demselben Grafen den Empfang der Mannelder 1341—1362 belehnt Reinard Herzog von Geldern den Edelherrn Conrad v. d. D. mit Schloß Dyk und seinen Vorburgen als Offenhaus, wozu es Conrad dem Herzog aufgetragen hatte. 1371 ist Alcid v. Schönforst neuerdings mit Arnold Herrn v. Wachtendonc verheirathet. 1386 verkauft Gerard v. d. D. dem Herzog von Geldern das Dorf Wanto. 1392 cedirt Gerard v. d. D. dem Arnold v. Wachtendonc sein Recht, das ihm an den 2 Tournos aus dem Zoll zu Kaiserswerth von seiner Mutter her anfallen wird, vorbehaltlich 100 Gulden an Isabella v. Endelstorp, Frau zu Dick und Wickerath, welche wahrscheinlich seine Frau war. 1457 schwört Johann Bastart v. d. Dicke dem Herzog v. Jülich Urfehde. In der Darstellung der Handel des Landfriedens mit den Dynasten v. d. Dicke hat sich eine Unrichtigkeit eingeschlichen, welche dadurch entstanden ist, daß ich nur Auszüge aus den Urkunden zur Hand hatte, welche die Sache unrichtig darstellten. Die Original-Urkunden, welche ich seitdem einzusehen Gelegenheit gefunden habe, berichten also: Gerard Herr zur Dicke hatte sich mehrfach eigenmächtige Handlungen erlaubt, welche gegen die, von dem Landfriedensbunde zwischen Maas und Rhein, aufgestellten Gesetze verstießen. Dieses bewog den Bund unter dem Vorstehe des Erzbischofs von Cöln zu dem Beschluß, gegen Gerard Zwang anzuwenden und Schloß Dick zu zerstören. Zu der Vollstreckung stellten der Erzbischof, die Herzöge von Jülich und Geldern, so wie die Städte Cöln und Aachen Mannschaften, welche unter der Anführung des Cölnischen Feldobersten Balduin von Mungarden vor die Bese zogen und sie 6 Wochen und 4 Tage bis Margarethen Abend belagerten, wo sich der Burgherr mit seinen Helfern auf Gnade und Ungnade ergeben mußte. Die Eroberer ließen Gnade ergehen; doch mußte der Burgherr mit seinen Rittersn, Knechten und seinem ganzen männlichen Gesinde eine Urkunde ausstellen: daß er künftighin nichts gegen den Landfrieden unternehmen und die obere Burg zu Dick mit ihren Thürmen, Säalen, Minen, Gebäuden und Gräben zum Abbruch zur Verfügung der Eroberer stellen wolle. Auch hatten alle die Urfehde auszuschwören. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten freigegeben und die Lehnsleute wieder in ihre Lehen gesetzt. Das geschah im freien Felde am Tage Apostelheilig 1380. So wurde die obere Burg geschleift; das nahe gelegene Neuenhofen hatte schon kurz vorher dasselbe Schicksal erfahren. Um die Kräfte zu schätzen, mit denen in jener Zeit solche Aufsehen erregende Fehden geführt wurden — denn diese setzte das ganze Land in Bewegung und wurde ihr Ausgang sogar Veranlassung, daß die Grafen von Cleve und Mark dem Erzbischof und der Stadt Cöln den Krieg erklärten — will ich die Mannschaft des Burgherrn hier aufzählen. Sie bestand aus: 1. dem Burgherrn. 2. Daem van der Kulen. 3. Erneken Speede (Spee). 4. Lylchin v. Hane. 5. Henrich v. Emenroide. 6. Conclin v. Brouchusen. 7. Hermenekyn Jescher. 8. Diederich v. Bynen. 9. Gerkin von Montchau. 10. Johann v. Borde. 11. Dyderik v. Milant gt. Harde. 12. Joh. v. Schonevoort. 13. Gerard Boys. 14. Johann v. Olene. 15. Wennemer v. Blomensteyne. 16. Heindin v. Gelre. 17. Hermann Bekere. 18. Wilh. v. Langenuelt. 19. Wynedkin v. Kempen. 20. Dorper v. Grevensteyne. 21. Gobel v. Ruwenhoue. 22. Gerard v. Ewalmer. 23. Arnd v. Hemerden Heckeren. 24. Florin v. Horstmar. 25. Hennekin v. Linnich. 26. Wilhelm Bisekin v. Hemerden. 27. Conrad v. Olene. 28. Heynekin v. Kulhusen. 29. Peter v. Olene gt. Rose. 30. Godert Locker. 31. Godert v. Betendorpe. 32. Hense v. Soyft. 33. Wilh. Hunt v. d. Belde. 34. Gerard Hunt v. Hemerden. 35. Merten v. Trecht. 36. Reinart Kyl. 37. Gotschalk, der Bäcker und 38. Ernekin, der Bote zu Dyk war. Von diesen besiegelten die von 1—6 die Urkunde und außerdem auf Bitten des Burgherrn die Ritter Johann Banrig v. Molenark, Johann Schmeich v. Riffingen, Henrich v. Huchelhoven, Schultheis zu Eschweiler und der Knappe Rembodo Esel.



Diepenbroich.

Die Diepenbroich gt. Kauftesch führten das nebenstehende Wappen: in weißem Felde einen schwarzen Querbalken mit drei goldenen ovalen Kugeln. Auf dem Helm ist das Wappen zwischen zwei weißen offenen Adlersflügeln wiederholt. Von ihnen finde ich noch: 1463 Johann v. D. gt. Rouventesch kaufte von dem Deutsch-Ordensritter Werner Overstolz einen Hof zu Weiß im Amte Brühl und wurde damit vom Erzbischof belehnt. 1549—61 ist Adam v. D. gt. R. mit dem Haus zur Mühlen zu Akenau, Burglehn des Schlosses Rurburg, und 1554 Adam v. D. gt. R. vom Herzog mit der Fischerei in der Erft belehnt. 1559 erlaubt letzterer ihm eine Windmühle zu Efferen zu erbauen. Ferner kommen vor, ob aber zu diesem oder dem nachfolgenden gehörig, ist ungewiß: 1386 Henrich v. D. Erbvogt zu Lüttich, macht ein Gut in der Herrlichkeit Diepenbeek zum Lehn des Herzogs von Jülich. 1460 wird dem Henrich v. D., Amtmann zu Ruhrort, Schloß Kniep bei Ruhrort für 800 Gulden zu Pfand gesetzt. 1469 leistet Sweder v. D. dem Adolf v. Cleve Herrn v. Ravenstein Kriegsdienste. 1515 verbürgt sich Joh. v. D. für den zu Angermund vom Herzog festgesetzten Died. v. Ulenbrock. Von der andern Familie Diepenbrock mit den zwei Schwertern, deren Stammsitz bei Bocholt in der Grafschaft Mark liegt und deren Wappen ich Band I. mittheilte, hat zwar Steinen die Abstammung; sie bleibt aber noch zu ergänzen, weil ein Ast, und dazu gehört der jetzige Bischof von Breslau Melchior v. D., noch for-

blüht, der andere kürzlich in Westphalen erloschen ist. Diesen leheren lasse ich hier folgen:

Heinrich Werner v. D., Herr zu Buldern, 1698 mit 8 Ahnen zu Cleve aufgeschworen, h. 1675 Engel. Elis. v. Vittinghof, gt. Schelt, Tochter von Gisbert Johann und Agnes Marg. v. Boenen zu Obernfeld, Erbin zu Heyen.

- | | | | | |
|---|--|--|--|--|
| 1. Hermann Gisbert, münsterscher Oberst, wird katholisch. | 5. Johann Hermann, Herr zu Buldern, Heyen, Borg und Dulmen, † 1747, h. 1743 11. Jan. | 6. Fried. Anton, hannoverscher Oberstlieutenant, Herr zu Buldern h. 1749 | 7. Gottfried Arnold, Domherr zu Halberstadt. | 12. Elis. Sybille, Præbiterin zu Schilke. |
| 2. Joh. Anton. | Josina Hermine Vogt v. Elspe, Tochter von Fried. Wilh. zu Westhemerde u. Anna Luise Vogt v. Rodenburg. | 8. v. Wrede. | 9. Wesel Lambert. | 13. Anna Gertrud Hermine h. Benr. Henr. Wulf gt. Ludinghausen zu Hüchteln. |
| 3. Bernh. Adolf. | | | 10. Werner. | |
| 4. Wilh. Franz, alle drei † jung. | | | 11. Anna Gertrud, † jung. | |

Luise Elis. Friederike, Erbin zu Heyen.

1—5 Söhne, † sämtlich jung in auffallender Weise.

6. Sophie, † 1829, h. Max v. Boenen.

7. Hermine, Erbin zu Schwaasbell, setzte Graf Wilh. Achilles v. Welferholt zu ihrem Erben ein.



Diepenthal. (Zuf.) Dieses bergische Geschlecht von einem Sitze bei Dpladen, welches in silbernem Felde einen rechtschrägen rothen Balken und im linken Oberwinkel eine goldene Muschel im Wappen und auf dem Helm Flügeln mit der Muschel dazwischen führte, nannte sich anfänglich von der Sülzen (vielleicht von dem Hause im Kirchspiel Altenhorath) und nahm den Namen Diepenthal an, als die Erbin zu Diepenthal, Gut im Kirchspiel Leichlingen, sich mit Wimar v. d. Sülzen verheirathete. Es finden sich:

N. v. d. Sülzen.

1. Sohn. 2. Wimar v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, theilt 1443 mit seinem Bruder, h. Margarethe von und zum Diepenthal, Erbin daselbst.

1. Wilhelm erhielt im Vergleich von 1443 50 Goldgulden, welche Steffen Quad schuldete und 40 Morgen zu Voll. 2. Adolf h. Emma. 3. Beilgen h. Hermann. 4. Leintgen (Helena) h. Thomas v. Lintlach. 5. Tengen h. Peter Bit-ter. 6. Wimar. 7. Gotthard. 8. Johann.

Johann besiegelte 1478 eine Urkunde zu Neufkirchen, Junker Diederich in Diepenthal, † vor 1565, nennt Wilhelm v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, seinen Oheim. 1640 Steffen v. D. zu Steinbüchel.

N. v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, h. N. v. Goll v. Dall (Kalle zu Dahl).

1. Wilhelm. Kellner zur Burg, kaufte 1565 von Hans Quad und dessen Frau Anna ihr 30tel und 1/4 30tel Erbtheil an den Diepenthaler Gütern fand sich 1567 mit seinen Geschwistern ab war 1570 todt, h. Catharine v. Schlebusch zu Steinbüchel, Tochter v. Bolmar und h. v. Hüding, welche im Jahr 1576 mit Nicolaus v. Neuhoff, gt. Vey zum zweiten Mal verheirathet war. 2. Johann zu Kapbach h. Margaretha N. 1561—70. 3. Helene.

1. Christine h. den bergischen Jähndrich Heinrich v. Katterbach. 2. N. N.

Wimar v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, † 6. Dec. 1600, h. 1. Marg. v. Walborn, † 1562. 2. N. v. Lunin.

ex Ana. 1. Melchior, h. 2. Ursula, h. Mart. 3. Margarethe h. Philipp v. 4. Wimmer h. Cath. ex 2da. 5. N. h. N. N. Sibille Wormbs. Jac. Fischer. Pfingsborn, † 1630. Wormbs.

1. Johann Fried. 2. Melchior. 1. Wimar, Vice-Colonell h. 1637 7. Feb. Maria v. Stamheim, Tochter 2. Philipp. h. 1. Cath. Vey. 3. Philipp. von Joh. und Anna Deutsch, † 1698. 3. Tochter, geb. 24. Juni 1607. 2. N. Lunin.

Johann Wimmer † 1701 4. Mai. Senator zu Köln 1680, Herr zu Stamheim und Reuschenberg, h. 13. Nov. 1678 Clara Sophie Cath. v. Cronenberg, Tochter v. Bürgermeister Caspar und Anna Cath. Unverdorben, † 24. Nov. 1684, beide begraben zu Bürrig.

Maria Cath. geb. 1681 5. Mai, † 1751 15. Nov., Erbin zu Stanheim und Reuschenberg, h. 1. Casp. v. Wyhe, † 1714. 2. Joh. Joachim Zaegen der Hofmeister ihrer Söhne, † 10. Nov. 1735. 71 Jahre alt.

Diest. Das Kölner Vasallenbuch hat das Wappen dieser aus Brabant stammenden Dynasten in der 2. Abtheilung (Edelherrn) zwei schwarze Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm ein Mohnkops zwischen zwei goldenen Flügeln. Durch die Heirath Johanna's v. D., der letzten dieses Geschlechts und Erbin zu Diest-Sichem, mit Johann v. Loos, Herrn zu Heinsberg, hat das Geschlecht für unsere Landesgeschichte besondere Bedeutung. Die Genealogie hat Bullens trophies II. S. 95 und ist neuerdings erschöpfend behandelt im ersten Nachtrag zu Kremers academischen Beiträgen.



Dingekouen. (Zuf.) Jetzt Dunstekouen, Dorf bei Heimerzheim. 1354 übertrug Ritter Winand v. Dunstekouen die Häuser Morrenhoven und Muckenhausen, kölnische Lehen, seinem Sohne Winand. 1386 schwur Henrich v. Auwe gt. Dingekouen dem Herzog von Berg Urfehde 1513 erlaubte sich Joh. v. Dieginkouen Gewaltthätigkeiten im erzbischöflichen Gebiete zu Menden. Die Stadt Menden trat für ihn beim Erzbischof Philipp mit 150 Goldgulden ein.

Disternich. 1375 kauft Marg. v. Disternich eine Rente von 90 Schilben aus dem Dorfe Merzenich und verkauft sie 1381 weiter an den Herzog v. Jülich. 1410 21. Januar heirathet Alveradis v. D. den natürlichen Sohn Herzog Reinald's von Geldern. 1537 bescheinigt Joh. v. D. Namens der Minderjährigen von Wilhelm v. Laenstein dem Erzbischof von Köln die Belehnung mit dem Fahr zu Andernach.

Doetsch, ^{aus Mazon} Nicht zu verwechseln mit Deutsch, sind erst in dem vorletzten Jahrhundert in Besitz von Gütern im Bergischen gelangt, die Familie lebt dort noch und führt ein geviertheiltes Wappen; im ersten und vierten goldenen Felde eine blaue Gleve und im 2. und 3. blauen Felde einen goldenen Stern, der auf dem Helm wiederholt ist.



Dollendorf. (Zuf.) Das Stammschloß Dollendorf heißt jetzt Schloß Dahl und ist eine Ruine bei Blankenheim an der Ahr. Sie waren Dynasten, führten einen rothen Adler in Silber mit und auch ohne Turnierkragen, und scheinen ein Zweig der Grafen von Ahr. 1280 heirathete einer dieses Geschlechts Aleid, die Erbtöchter zu Cronenburg. Seine Nachkommen nahmen daher diesen Namen von der Burg und dem Städtchen an der Kyll. Ritter Johann v. D., unterstützt von andern Ritters, nahm dann Henrich v. Heinsberg 1260—1298 die Burg Löwenburg im Siebengebirge weg. Weyden Godesberg und Siebengebirge 59.

Dongerode, Dungerode, vielleicht das jetzige Ungerath bei Amern St. Anton. 1226 Bezel v. D., Ritter. 1246 Gerard v. Duncrode. 1292 Ritter Arnold, Herr von Dongerode, trägt sein gleichnamiges Schloß dem Grafen Died. v. Cleve zu Lehn auf. Dasselbe thut 1370 Johann Got. v. D., wo Dongerode eine Herrlichkeit genannt wird. 1288 tragen Arnold v. Dugrade (wohl Schreibfehler) Vater und Sohn dem Grafen Adolf v. Berg ihren Hof Hefen zu Lehn auf. (Lac. II. S. 502.)



Dorne de spina. Ein kölnisches Rittergeschlecht; führte einen viertheilten Schild, unten in Schwarz drei goldene Duerbalken, oben in Gold drei neben einander stehende rothe Andreaskreuze. Es kommen vor 1221 Walter und Reimar. Gelen vita Engelb. 1251 Ritter Hermann v. D., Schiedsrichter zwischen dem Stift Aposteln und den Bögten von Bell. 1256 Hermann und Göbelin, Brüder im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Köln. 1288 Nicolaus v. D. in der Schlacht von Worringen als brabantischer Vasall. Eine Tochter aus diesem Geschlechte war gegen 1530 an einen Deuz zur Kaulen verheirathet, Henrich v. Dorne, Herr zu Liesfeld, war gegen 1560 mit Maria v. Eyck verheirathet und deren Tochter an Johann v. Pollart zu Warremberg. Ihre Wappen sind im Stammbaum Bod v. Patteren aufgeschworen.

Dornick. Nach der Herrlichkeit dieses Namens bei Emmerich benannt; sie führten mit den Wees dasselbe Wappen nur in Farben verschieden nämlich: einen rothen Duerbalken in Silber und auf dem Helm einen sitzenden weißen Hund mit schwarzem Halsband. Bei clevischer Ritterschaft ist das Geschlecht also aufgeschworen:



Dornick. Duivenvorde. Boedberg. Vorst. Capellen. Wees. Honnepell. Vorst.
Dornick. Boedberg. Capellen. Honnepell.

Johann v. Dornick, Herr zu Bosmer h. Sophia v. d. Capellen, Erbin zu Wohnungen, Schonvorst.

1. Wilh. v. Ulf, gt. Dornick zu Lachhausen bei Emmerich. 22. Juli 1652 aufgeschw. Herr zu Wohnungen und 2. Johann v. D. zu Gndt, h. Johanne Marie v. Steprath, Tochter von Died. zu Dordendael, Herrn zu Dornick und Sophie von Wohnungen 1647 aufgeschworen. Isendorn zu Gannenburg.

Johann Casil v. D., Herr zu Lachhausen, Wohnungen und Gndt, h. Johanne Marie v. Steprath, Erbin zu Wabel, Lunfeden und Dornick, Tochter v. Reinder Johann und Sophie Helwig v. Linden.

1. Reinder Joh. Died. v. D. Herr zu Lachhausen und Wohnungen, aufgeschworen zu Cleve 1724. 2. Wilh. Caspar Franz, 1741 wegen Wohnungen aufgeschworen.

Dorth. (Zus.) Die Stammfolge ist folgender Art zu ergänzen:

Zeno v. Dorth, h. Marie Droste v. Seeden.

1. Diederich v. D., Stammvater der noch jetzt auf der Stammburg Dorth in Holland fortblühenden Linie. Oberst und Landdroste, h. 1616 2. Johann, unter Admiral Tromp Commandeur der Landtruppen, Gouverneur von Bahia, von den Eingebornen ermordet, h. Adriane v. Palsand, Erbin zu Horst im Kirchspiel Siefenkirchen.

1. Johann Jobst. cöl. Kammerer, h. Elis. v. Reuhoff zu Elbruch, 2. Werner, Herr zu Horst und Issun. Oberst, h. Joh. Cath. Quad-Wickrath Kreuzberg. Rebtiffin zu Reuß, † imp.

Joh. Adrian Adolf sc., Generalleutenant der Generallstaaten, Gouverneur zu Tournay, welches er 1745 im 84. Jahre ruhmvoll gegen Ludwig XV. vertheidigte sc., h. Marg. Cath. Judith v. Reuhoff gt. Leh zu Lichtinghausen.

1. Johann Adolf sc. 2. Werner. 3. Clemens Zeno sc. h. Sophie Theresia v. Metternich mit den Rucheln, Tochter von Hugo Franz zu Nullenark und Maria Anna v. Garff.

Johanne wurde wegen ihrer Anhänglichkeit an das Haus Oranien von den Patrioten grausam ermordet. Ihr Leben ist gedruckt. 1. Ludwig, Herr zu Wildentrath und Recksteinach, geb. 1759, 2. Arends Christoph, 1793 wegen † 1823 zu Ronderath, hursfält. Oberst, zeichnete sich im Felde Rittersitz Kammelhoven im Amte Bonn aufgeschworen. aus, h. Marie Raig v. Freng, Erbin zu Ronderath.

Rudolf, geb. 1798, zu Wildentrath, Recksteinach u. Ronderath, preuß. Rittmeister, h. Maria Anna v. Wartberg, Erbin zu Wartenstein Kirch und Rheinbrohl.

Mehrere Kinder.

Drachenfels. Von diesen Burggrafen erscheint der erste in einer Urkunde von 1176. Da sein Wappen ein redendes ist, die Breidenbach, welche dasselbe führen, erst 1245 vorkommen, so stammen letztere wohl von ersteren, die so wie nach Curland auch nach Thüringen Zweige abgesetzt haben. Burggraf Henrich v. D. wurde 1543 vom Erzbischof Waltram mit dem Hofe Bulenbach belehnt, womit vorher dessen Schwiegervater Pellegrien v. Deuz belehnt gewesen war. 1519 lebten

die Gebrüder Werner und Henrich v. D., deren dritter Bruder Johann todt war; sie nennen Agnes v. D., verheirathet an Dieb. v. Milendune, ihre Nichte. 1838 war ein Freiherr v. D. großherz. hess. Geschäftsträger zu Wien und 1849 war R. v. D. deutscher Reichstagsgesandter. Wegen des Kaufs von Gudenuau muß statt 1420 1402 gelesen werden.



Dreiss. Fried. v. D. lebte 1603 mit seiner Frau Margarethe Deuz von der Kuhlen zu Schlabuschrauth und wird unter die berg. Ritterschaft gezählt. Er siegelte mit einem oben drei unten zweimal gezinnten Querbalken, im Schildeshaupt einen Stern.

Driesch. Von der Familie dieses Namens mit den drei Querbalken war Ludwig v. D., welcher 1584 — 1626 zu Listerhof im Kirchsp. Balbert, Graffsch. Mark lebte und dessen Frau Cath. v. Hanrleden 1628 Wittve war. Es gab auch ein Haus Driesch im Kreise Eupen bei Maeren. Aus dem dort wohnenden Geschlecht war Lambrecht v. D., welcher 1453 mit dem Hofe zu Robottraed belehnt wurde.



Driesf. Davon lebte Lud. zu Grünscheid bei Burscheid im Bergischen, † gegen 1590 mit Hinterlassung von zwei Söhnen Arnold und Johann, von denen einer an Maria v. Hammersten verheirathet war und einen Sohn Hans Lud. hatte. Diese Driesf führten, wie Thl. I. S. 84 beschrieben, einen quer getheilten Schild mit den Gleven und der Merle. Aus diesem Geschlecht kommen auch vor als im Amte Niselohe 1571 wohnend: genannter Ludwig, und Peter beide zu Grünscheid, Joh. zu Rogelouen, welchem 1587 Werner v. D. im Besitz folgte. 1629 war Cath. Maria D. mit Arnold v. Volzen verheirathet. Fortlaufend findet sich:

R. v. Driesf zu Grünscheid.

1. Johann v. D. zu Grünscheid tauschte mit seinem Schwager 1646 und erhielt Hans (klein) Glev und die Mühle zu Dabringhausen; h. **Agathe v. Katterbach**, Tochter v. Henrich zu Diepenthal und Christine v. Aich. 1671 v. **Alberg (Alberich)**, als Wittve war sie auch im Besitz des Albergischen Antheils an Grünscheid.

Wilhelm Henrich v. D., Erbherr zu Glev, wo er 1702 circa 60 Jahr alt lebte.

1. **Johann Adam** zu Glev. 2. **Johann Henrich Carl** Freiherr v. D. zu Grünscheid, † 1738 29. Sept. 53 Jahr alt, h. **Maria Elis. Brilon**, † 1751 50 Jahr alt.

Sohn R. R.

1. **Johann Fried.**, 1747 f. preussischer Officier zu Potsdam, h. **Anna Cath. Elis. v. Waldeck**, verkauft 1749 Grünscheid. 2. **Anna Clara Elis.**, geb. 1720, h. den Schwertschmit **Joh. Pet. Broch** 1722 † 1730. 3. **Joh. Caspar** geb. 1725 † 1726. 4. **Joh. Anton Wilh.**, 5. Gebr. in der Schaafmühle.

Franz Freiherr v. D., h. **Cath. v. Göllich**. 1. Sohn, 2. Tochter wanderten mit ihren Eltern nach Nordamerika aus. Tochter lebt noch veramt.

Drimborn. (Zus.) Zur Genealogie ist noch nachzutragen: 1369 verspricht Joh. v. D., Amtmann zu Zülpich, die erzbischöflichen Gerechtsamen daselbst aufrecht zu erhalten. 1395 legt er Zeugnis über die Gerechtsame des Herzogs von Jülich zu Zülpich: daß er vor 10 Jahren auf der Palenz, eine Burg mit Wohnung, die Schlüssel der Stadt gehabt habe, bis ihn die Städter mit Gewalt verjagt hätten. 1527 Joh. v. D., 1573 Joh. v. D. vom Herzog v. Jülich mit Haus Born, millensches Lehn belehnt. Johanns Frau, **Anna v. Suggestad**, lebte 1597 als Wittve. Joh. v. D. zu Durwies h. im 16. Jahrh. **Gertrud von der Ehren**. Ein v. D. war Herr zu Ruhrkempen, ein Freiherr v. D. 1720 auf dem Landtage zu Düsseldorf, 1755—62 war **Georg v. D.** mit Haus Kuchenheim von Chur Köln belehnt und 1763 dessen Sohn **Caspar**.

R. v. Drimborn, h. R. v. Eyl.

Wilhelm v. D. zu Durwies, h. **Elis. v. Osmussen**, gt. **Müstro** zu Hollen.

R. v. Drimborn h. R. v. Tegelen.

Alexander v. Drimborn, jülichischer Hofmeister, Amtmann zu Born, h. **Anna Hoen v. Cartels** 1545.

Henrich v. D. zu Durwies h. **Elis. v. Bauer** zu Frankenberg, Bockum und Romeljan.

Carl v. D. zu Durwies h. **Marg. v. Bauer** zu Frankenberg. **Alexander**, clevischer Hofmeister, gegen 1551—1597 Geh. Rath, h. **Elisabeth v. Osmussen**, gt. **Müstro** Tochter von Henrich und Elis. v. Kridenbecke.

1. **Wilhelm Alexander** 2. **Elis. Dorothea** zu Durwies, h. **Ursula** h. **Bernh. Everh.** **Anna Joh. v. Neuhoff** v. **Bodlenberg**, gt. **Leh** zu Baldeneu. **Kessel**.

Alexander v. D. zu D. h. **Charlotte v. Neuhoff v. Baldeneu**. **Elis. h. Wilhelm v. Grein** zu Stiffelberg, 1627 mit Grabbroich im Amt Born vom Herzog v. Jülich belehnt.

Bernhard Henrich zu Durwies, 1718 aufgeschworen, h. **Maria Libertä Cath. v. Berken**.

Charlotte v. Drimborn, h. **Bertram v. Bottenberg** gt. **Schirp** zu Lantenbeck.

Christian Ludw. Alexander, 1725 aufgeschworen.



Dript, auch Treipt. Von diesem Geschlechte, welches einen silbernen, links schrägen Balken in rothem Felde und auf dem Helm bald Federn bald eine rothe Kugel mit grüner Wulst umwunden und einer schwarzen Cactee bestetzt, führte, war **Agnes v. D.** zu Stege gegen 1540 mit **Johann Everard v. Keuerberg** zu Aldengor verheirathet, 1550 unterzeichnete **Evert v. D.** die Cölnische Landesvereinigung, ich habe nicht ermitteln können wegen welcher Güter. Dann finde ich folgende Aufschwörung:

Jahne II. Bd.

N. auf dem Berge mit dem Hirsch im Wappen.	N. v. Affelt zu Donc.	N. v. d. Necke zu Sümmeren.	N. v. Langen zu Honecken.	N. von u. zu Dript.	N. v. Kamp hausen.	N. v. Jugenhoven.	N. von u. zu Honseler.
Abrian auf dem Berge.		Gertrud v. der Necke.		N. von und zu Dript.		N. v. Jughoven.	
Georg auf dem Berge.				Johanna v. Dript.			
Elisabeth auf dem Berge h. Engelbert v. Eyl zu Gostendonc.							

Drof. (Zuf.) Bergl. Weurorden I. 455, wo ich das Wappen angegeben habe. Steuen (Stephan) v. D. auf der 2. Tafel irrig Scheuen bezeichnet, besiegelte 1357 die Eheverbindung der Philippa v. Jülich mit Gottfried von Heinsberg.

Druiten. Droeten. (Zuf.) 1401 wurde Henrich v. D., Landdroste von Jülich, vom Herzog Wilhelm zum Amtmann von Wilhelmstein ernannt, war es noch 1410 und trat 1411 sein Sohn Ritter Henrich noch bei Lebzeiten des Vaters in die Stelle, die er 1425 noch inne hatte. 1416 wurden dem Emmerich v. D. vom Erzbischof v. C. Mangelber auf den Rheinzoll zu Bonn und Linz angewiesen. 1425 wurde Ritter Emmerich v. D. vom Herzog v. Jülich für Kriegsverluste entschädigt. 1444 Elis. v. Bainsbur, Schwester Henrichs v. Droeten.

Dücker. Stammen von dem Schlosse gleichen Namens bei Kempen, führen nach Verschiedenheit der Linie bald drei bald vier und mehrere Balken im Wappen. Steinen III. 1089 hat davon Nachrichten, denen ich zur Ergänzung folgendes beifüge:

Johann v. Nunun gt. Dücker, mit drei blauen Balken in Silber, auf dem Helm einen Rohrenrumpf in silbernem Gewande mit den drei Balken umzogen, h. Cath. v. Boicholz zu Schwarzenwater mit dem quer getheilten Schild, unten silbern, oben in Roth ein goldener Leopard.

Gerard v. N. gt. D., h. Anna v. Honepel, Tochter von Ahasverus und Anna Duad zu Landseron.

Johann Arwin v. N., gt. D. zu Aldenhof, h. Elis. v. Lewen, Tochter von Isaac und Christine v. Pirp.

Adriana Catharina v. N. gt. D., h. Theod. Henrich v. Langen zu Sauerberg, gegen 1680.

Dulman. Führen auf dem Helm zwei Elefanten-Rüssel, zwischen denen sich zuweilen die Blume des Schildes wiederholt. Die Familie besaß den Rittersitz Friedenberg zu Dpladen oberhalb der Brücke. 1420 † zu Lübeck Joh. de D. als Bischof. Zu dem Stammbaum ist hinzuzufügen: Cath. Scheif war Tochter von Johann und Cath. Vielstein. Cath. Averdunc war T. von Gerard und Anna Duestenberg. Marg. Nylius war T. von Arnold und Barb. Birkmann. Anna Ubelgun war T. von Leonh. und Clara Kinkius, † 1681. Henrich Leonhard D. † 1730, seine Frau M. A. v. Weiler war T. von Peter und Anna Maria Kor. Unter seinen Geschwistern fehlt 9. Maria Clara, geb. 1645, h. Peter Boghen. Dann fehlt: 7. Johann Dulman † 10. Sept. 1657, h. Gertrud Argen, † 18. Sept. 1676, Tochter von Gerard zu Zutphen und Jacoba Kuyfers.

1. Henrich Dulman h. N. Beltmanns. 2. Catharina, geb. 1633, h. 1652 Gab. Bourel, Senator, † 1687. 3. Joh. Wilhelm.



Dummermoit, Dommermodt. Gehörten zum clevischen, später jülichischen Adel und führten einen Querbalken im Wappen mit 3 Krücken, oder Antoniuskreuzen, 2 über 1 unter dem Balken und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel. Henrich D. v. Riederken empfängt 1360 Mann-gelder vom Grafen von Berg. 1536 Goswin. 1563 Gerard v. D. Johann v. Dommermoth von Lenderdorp empfängt das jülich-bergische Lehn zu Roelstorf im Kirchspiel Lenderdorp, h. N., welche 1585 überlebte.

1. Tochter, h. Wilh. Wolf von Birgel 1582. 2. Goswin 1596.

Maria Sibilla, h. Wilhelm Bock von Pattern. 1622 befehlt.

1. Johann. 2. Sibille.

Durfendael. (Zuf.) Der Rittersitz dieses Namens liegt bei Jülich. Ich finde noch die Geschwister: 1) Agnes v. D. h. Henrich v. Wagendunc, sie war 1330 Wittwe. 2. Christian. 3. Tochter, h. Goswin de horreo (von der Schüren).

Dunkel. Von ihnen habe ich Glieder I. S. 232, 243, 352 angegeben. Die Familie besaß auch im 17. Jahrh. ein kölnisches Lehn zu Niel bei Rheinbach.



Düren. Ein kölnisches Geschlecht, von welchem 1400 Lambert Bürgermeister war. Er führte ein quergetheiltes Wappen, das untere Feld leer, im obern einen wachsenden, rechtspringenden Löwen. Später kommen noch mehrere Senatoren dieses Namens in der Rathsmatrikel vor. Auch scheint Cecilia v. D. hierher zu gehören, welche 1575 an den Kölner Senator Nicolaus Krufft, Sohn von Wilhelm, verheirathet war. Ob auch Anastasia v. D., Tochter von Johann Jacob und Barbara Rüd v. Gollenberg, Enkelin von Leonard v. D. und Anastasia v. Liebenstein, welche Philipp v. Hirschhorn, † 1585, heirathete, hierher gehört, vermag ich nicht zu bestimmen.



Düffel. Das kölnische Geschlecht führte im goldenen Felde einen blauen Querbalken und drei grüne Kleeblätter, zwei über, eins unter dem Balken; auf dem Helm zwei Adlersflügel, jeder mit einem Kleeblatt belegt, das dritte Kleeblatt schwebt zwischen den Flügeln. Es wird mir von ihnen noch folgender Stammbaum mitgetheilt, den ich nicht habe prüfen können.

Peter Düffel h. Catharine Knipman.

- 1. Peter h. zu Lübed. 2. Entgen h. D. Holtorp. 3. Arnold h. Gertrud Holtorp. 4. Godert h. Marg. Holtorp. 5. Gertrud h. Hermann Klingenthal.

Peter † coel.

- 1. Peter h. 1. Maria Weyerstraf, 2. Veronica Ley. 2. Anna h. Johann Grüter. 3. Maria h. Wilhelm Rabst. 4. Gotfried h. N. N. 5. Gertrud h. N. N.

10 Kinder.

- 1. Gotfried. 2. Christine h. Joh. Peter Quentel.

Von dem bergischen Rittergeschlecht finde ich:

Henrich v. Weyenhorst, Ritter, erster, vom Herzog Wilhelm ernannter, bergischer Erbmarschall.

N. einzige Tochter, Erbin des Erbmarschallamts, h. Johann v. Düffel.

Hermann v. Düffel, bergischer Erbmarschall.

Nach ihm gelangte 1466 die Würde an Bertram von Nesselrode. 1411 verkauft Hermann v. D. Renten im Amte Neuf. 1434 quittirt Wilhelm v. D. Mangelder auf dem Amte Monheim. 1492 Johann v. D. Maria v. D. h. im 17. Jahrh. Casp. v. Menge. Thomas v. D., welcher wie oben siegelte, Licentiat der Rechte Pfalzneuburg-Rath wurde 19. Juni 1632 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven vom Herzog v. Jülich belehnt. Auch gehört wohl hierher, Gerardus de Duffeler, 1298 Johanniter-Ordens-Comthur zu Horst.



Düsseldorf. Ein noch unter diesem Namen in der Rheinprovinz bestehendes Geschlecht führt ein ablang getheiltes Wappen, im rechten blauen Felde einen durchschnittenen Stern, im linken rothen sechs linkschräge goldene Balken. Auf dem Helm stehen 3 Straußfedern, die rechte blau, die linke roth, die mittlere golden. 1231 Sibodo v. D. unter den bergischen Adligen. 1261 Gotscalc v. Duceledorp, Ritter.

Eberstein. Das Wappen dieser Grafen, stammend von der Beste gleichen Namens an der Murg, findet sich im kölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Es ist wie neben, in silbernem Schilde eine rothe Rose, welche auf dem Helm vor der Bischofsmütze wiederholt ist, mit der sich die silberne Helmpuppe bedeckt findet.

Ebern. (Zus.) Der Stammsitz dieses Geschlechts ist das gleichnamige Dorf bei Linnich. Von Reinard v. Ebern, der aber einer andern Familie angehört, siehe oben den Artikel Aldenhoven, S. 1.

Bei Edelfkirchen ist zu verbessern, daß das Wappen ein rothes Ankerkreuz in silbernem Felde ist.

Kerde. Das Geschlecht stammt von einem gleichnamigen Schloß in der Twente, ist aber schon viele hundert Jahre im Kölnischen ansässig. Es blüht noch und führt in silbernem Felde einen aufwärtsgekehrten rothen Halbmond und auf dem Helme über einem silbernen und rothen Turnierwulst einen Baum mit einem rothen Stamm, der in der Mitte mit einem silbernen Bande umwunden und weiß belaubt ist. 1371 entläßt Fried. v. E. Eigenbehörige. 1439 ist Johann v. E. mit dem Zehnten zu Brasselt in der Herte belehnt.



Genealogical table with columns for names and relationships, including: Adrian Rutgers, Joh. v. Doroth, Dieder. Cath., Godwin Catharinev., Arn. Sibilla, Georg Hellenber., Arnold Petronella, Adolf Etzab., Kerde v. Graf, Ne. v. Sah., v. Vos v. Hö., v. Lubing-fördel zu Schünge v., v. Schall v. Rom-ger v. Harf, Rais v. Baren v., v. Altem v. Wal-jekerk., heim. ten. zu Ro. vel zu denberg. Sölde. gt. Wulf Dvinghausen. Erbin zu berg. v. Bell. bergzu zuKstorf. Frengzu Schönau zuMet-pott. Stender- Erblochter. ting. Wassen-houen. heim.

1. Adriane Antoinette Theodore h. Johann Werner von der Bruggeney, gt. Hassenkamp zu Wetmar. Fried. Henrich Melchior v. E. zu Pledenpoel, 1730 wegen Haus Eyl bei köln. Ritterschaft aufgeschworen. 1768 mit dem Hof Furde bei Eyl im Amte Rheinberg belehnt, h. Hedwig Bernardine v. Nagel zu Barenholz.

Franz Carl v. E. zu P., 13. Febr. 1776 wegen des Rittersiges Eyl bei köln. Ritterschaft mit 16 Ahnen aufgeschworen.